

# Geschäftsbericht 2017



**Inhaltsverzeichnis**

**1 Verein**

Ziel des Landesverbandes ..... 3  
 Vorstand ..... 3  
 Mitglieder ..... 4  
 Mitgliederversammlung (Landeskonzferenz) ..... 4  
 Fachbeirat ..... 4  
 Neugründung des AK Flucht & Migration ..... 5

**2 Personal**

Personelle Veränderungen ..... 6  
 Mitarbeiter\*innen & Aufgabengebiete der Landesgeschäftsstelle, Stellenprofile ..... 6

**3 Entwicklungen und Ausblick**

Landesmittelfinanzierung (Aids-Etat) ..... 10  
 Qualitätsstandards der Aidshilfearbeit ..... 10  
 Landesweite Kampagne zum Welt-Aids-Tag, Gesundheitsladen „großkariert“ ..... 11  
 SVeN: Präventionsbotschaften im Bereich MSM werden komplexer ..... 12  
 Fundraising, Sponsoring, Projektmanagement ..... 13  
 Positive Kids: Konzept der Familiengesundheitstage geht auf ..... 13  
 Infolines Lüneburg und Celle ..... 14  
 PRO + das Netzwerk Positive in Niedersachsen ..... 14

**4 Besondere Projekte, Aktionen und Leuchttürme der AHN im Jahre 2017**

30 Jahre Aidshilfe Niedersachsen - Kampf gegen Diskriminierung ..... 15  
 Start der landesweiten Kampagne für Geflüchtete ..... 15  
 Deutsch-Österreichischer Aidskongress in Salzburg ..... 16  
 PRO + Broschüre „Was uns bewegt“ ..... 16  
 Internationale Kooperation: Austausch mit Südafrika ..... 16  
 „SVeN kommt, SVeN testet“ ..... 17  
 Erster Landesweiter Frauenfachtag in Hannover ..... 17  
 Familienseminar auf dem Segelschiff ..... 17

**5 Weitere Projektarbeiten der AHN**

Projekte, Zuwendungsgeber ..... 18

**6 Vernetzung**

Mitgliedschaften und Kooperationen, Landespolitik, Lobbying ..... 19

**7 Impressum**

Kontakt, V. i. S. d. P. .... 19



## 1 Verein

### Ziel des Landesverbandes

Die Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e. V. (AHN) ist der in Hannover ansässige Dachverband für die zwölf AIDS-Hilfe-Einrichtungen in Braunschweig, Celle, Göttingen, Goslar, Lingen, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Oldenburg, Osnabrück, Wilhelmshaven und Wolfsburg. Dem Landesverband sind fünf weitere Vereine angeschlossen, die den AIDS-Hilfe-Bereich mit speziellen Fachangeboten ergänzen.

### Aufgaben des Vereins:

- Unterstützung seiner Mitgliedsorganisationen durch Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen. Fachliche und thematische Hintergrundarbeit z.B. über die landesweiten Facharbeitskreise (AK).
- Vertretung der Interessen von Betroffenenengruppen sowie die der Mitglieder gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.
- Vernetzung: Mitarbeit in Gremien der Aidshilfe auf Bundes- und Landesebene sowie Netzwerken und Einrichtungen im Gesundheitsbereich.
- Fort- und Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Akademie Waldschlösschen.
- Entwicklung eigener landesspezifischer Konzepte der Aidshilfearbeit
- Weiterentwicklung von Qualitätsstandards.

## Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei gleichberechtigten Vorstandsmitgliedern, die ehrenamtlich für den Verband arbeiten.

### Jean-Luc Tissot,

(Braunschweig), Vorstandsmitglied seit Juni 1994, seit 2014 Ehrenmitglied der DAH



### Prof. Matthias Stoll,

(Hannover), Vorstandsmitglied seit Mai 2010



### Karsten Pilz,

(Hannover), Vorstandsmitglied seit September 2016.



### Schwerpunkte in 2017:

- Teilnahme an der zweitägigen Jahresklausur in Salderatzen (2017-02)
- Zuständigkeit für die Konzeption der Stigmabewältigungskampagne der AHN
- Teilnahme am Fachbeirat der AH
- Vortrag von J.-L. Tissot über die Mechanismen der Stigmatisierung beim DÖAK in Salzburg
- Besuch des Jubiläums der Hildesheimer AIDS-Hilfe e. V. (2017-05)

### Kontakt zum Vorstand:

#### Geschäftsführung

##### Imke Schmieta

Telefon 05 11-13 22 12 - 01, E-Mail: schmieta@niedersachsen.aidshilfe.de

#### Stellvertretende Geschäftsführung

##### Andreas Paruszewski

Telefon 05 11-13 22 12 02, E-Mail: paruszewski@niedersachsen.aidshilfe.de

### Mitglieder

Die AHN hatte am 31.12.2017 insgesamt 17 Mitglieder (MOs) davon 12 regionale Aids-hilfen. Dem Landesverband sind fünf wei-tere Vereine angeschlossen, die mit speziel-len Fachangeboten die Arbeit ergänzen:

- "SIDA e.V.", ein Spezialpflegeverein für Aids-Kranke (Hannover)
- "Lazaruslegion", der Christenbeistand für Aids-Kranke und HIV-Infizierte (Hanno-ver)
- "Phoenix e.V.", die Beratungsstelle für Prostituierte (Hannover)
- "Akademie Waldschlösschen", Weiterbil-dungs- und Tagungshaus (b. Göttingen)
- "Ethnomedizinisches Zentrum" (EMZ), Ein-richtung zur transkult. Gesundheits-förderung und Prävention (Hannover)

Für Aidshilfen besteht die Möglichkeit einer Vollmitgliedschaft. Vereine mit ergänzenden Fachangeboten können bei der AHN eine Gastmitgliedschaft beantragen, die aber bei Landeskonferenzen im Gegensatz zu Voll-mitgliedern nicht stimmberechtigt sind.

### Neue Mitglieder

Im Jahre 2017 waren zwei Vereine an einer Gastmitgliedschaft im Landesverband inte-ressiert. Eine Aufnahme auf der Mitglieder-versammlung war jedoch nicht möglich, da die Anträge nicht vollständig vorlagen, so dass der weitere Schritt für ein Aufnahmege-spräch nicht gegeben war.

### Landeskonferenz (Jährliche Mitgliederversammlung)

Die Mitglieder trafen sich satzungsgemäß einmal jährlich. Am 17.09.2017 tagte die Lan-deskonferenz (LK) auf Einladung der Aids-hilfe in Göttingen.

Der Bericht der Kassenprüfung bestätigte, dass für das Haushaltsjahr 2016 keine Über-schuldung oder Illiquidität per 31.12.2016

vorlag. Der Vorstand wurde auf Antrag für das abgeschlossene Haushaltjahr 2016 ent-lastet. Die Finanzpläne für 2017 und 2018 wurden zur Kenntnis genommen bzw. letzte-rem zugestimmt.

Die Versammlung stimmte zu, auf der Basis des vorliegenden Agentur-Entwurfes eine landesweite Kampagne zur „Stigma-Bewälti-gung“ weiterzuentwickeln.

### Fachbeirat

Der Fachbeirat (FB) setzt sich aus den Spre-cher\*innen der Facharbeitskreise zusam-men, die von der Landeskonferenz einge-setzt werden. Der Fachbeirat ist neben der Landeskonferenz ein zentrales und effekti-ves Gremium im Verband, das den Vorstand beratend unterstützt.

Auch im Jahre 2017 tagte er turnusmäßig zweimal und nichtöffentlich. Der FB ermög-licht den Fachbereichen der Aidshilfearbeit ein Forum, wo sie sich kontinuierlich und in-terdisziplinär über neue Tendenzen und Ent-wicklungen austauschen und diskutieren.

- **AK Betreuung & amb. Pflege**  
N. N.
- **AK Frauen**  
Kerstin Göllner (AH Braunschweig)
- **Fachbereich MSM / Präventionsrat**  
Heiner Rehnen  
(AH Emsland + Osnabrück)
- **AK Geschäftsführung**  
Dorothee Törnau (Phoenix)
- **AK Drogen & Strafvollzug**  
Katharina Hahnke (AH Hannover)
- **PRO +**  
Marian Künzel (AH Hildesheim),
- **AK Fortbildung**  
Wolfgang Vorhagen  
(Akademie Waldschlösschen),
- **AK Flucht & Migration**  
Ellen Kiebacher (AH Oldenburg)

### Neugründung des AK Flucht & Migration

Die niedersächsischen Aidshilfen gründeten am 30. Mai 2017 den landesweiten Arbeitskreis „Flucht & Migration“ (AK FluMi). Die Arbeit des AKs soll dabei ausdrücklich unter Partizipation geflüchteter/migrierter Menschen stattfinden.

Auf der konstituierenden Sitzung stellte der AK FluMi zum Selbstverständnis fest:

"Die Arbeit der Aidshilfen hat sich in den letzten Jahren mit dem verstärkten Zuzug von Menschen aus anderen Ländern verändert. In den meisten niedersächsischen Aidshilfen sind Flucht und Migration mittlerweile Arbeitsschwerpunkte geworden.

Dabei birgt die Arbeit mit migrierten und/oder geflüchteten Menschen für die Mitarbeiter\*innen der Aidshilfen zahlreiche Herausforderungen auf fachlicher, kultureller und kommunikativer Ebene. Dementsprechend ist der Bedarf nach einem regelmäßigen fachlichen und kollegialen Austausch sowie nach Qualitätssicherung nicht nur groß, sondern auch dringend notwendig.

Der Wunsch nach der Gründung eines AKs, der sich diesem breiten Themenfeld annimmt wurde unter anderem in der AG Flucht der Aidshilfe Niedersachsen geäußert, die sich von Ende 2015 bis Anfang 2017 mit der Erarbeitung mehrsprachiger Arbeitsmaterialien beschäftigt hat."

Zur AK-Sprecherin wurde Ellen Kiebacher von der AIDS-Hilfe Oldenburg gewählt.

### Der AK Flucht & Migration verfolgt folgende Ziele:



- fachlichen Austausch
- Erarbeitung von Qualitätsstandards für die Arbeit mit geflüchteten und migrierten Menschen (mittelfristige Aufgabe)
- Erarbeitung von mehrsprachigen, kultursensiblen Materialien
- Entwicklung gemeinsamer, aufeinander abgestimmter Kampagnen
- Fachliche Weiterbildung von Mitarbeiter\*innen der MOs, Multiplikator\*innen und Peers
- Erarbeitung von Methoden/Strategien zur Erreichung der o.g. Ziele

## 2 Personal

### Personelle Veränderungen

Sarah Wiechmann-Ruthe ging am 14.09.2016 mit sofortiger Wirkung vorzeitig in Mutterschutz.

Eine Vertretung – Frau Olkeda Dauti - konnte ab Mitte Februar 2017 eingestellt und eingearbeitet werden.

Im Rahmen einer Fortbildungsmaßnahme musste von Anfang Oktober bis Ende Januar die Arbeitszeit der Verwaltungskraft auf zehn Wochenstunden reduziert werden. Kompensiert wurde die zeitliche Verringerung durch Auftragsarbeiten auf Honorarbasis.

### Sven-Regionalkoordinatoren

Gemäß Beschluss der Landeskonferenz aus dem Herbst 2016 wurden die sechs SVeN-Koordinatorinnenstellen ab 1. Januar 2017 neu verteilt.

Außerdem war geplant, dass die Infoline Lüneburg aus ihren Mitteln eine zusätzliche Stelle finanziert. Für diese Stelle konnte kein geeigneter Kandidat gefunden werden. Alle sechs Koordinatorinnenstellen waren zumindest zeitweise besetzt.

Erstmals hat die Region Goslar/Harz eine Stelle erhalten. Dadurch ist es gelungen, neue Gruppen mit SVeN zu vernetzen. So fanden bereits einige Kooperationsveranstaltungen statt. Zu nennen wäre hier vor allem die Teilnahme an der Testkampagne „SVeN kommt, SVeN testet“ mit Angeboten in Goslar und Clausthal-Zellerfeld.

### Mitarbeiter\*innen & Aufgabengebiete der Landesgeschäftsstelle

#### Imke Schmieta

#### Landesgeschäftsführung

39,8 Wochenstunden von 39,8 Std.

#### Aufgabenbereiche:

- Geschäftsführung
- Kontakt zum Vorstand
- Personalführung
- Finanzen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung, Lobbying
- Buchhaltung, EDV
- Mitgliederbetreuung

#### Vernetzung:

- Fachbeirat der Aidshilfe Niedersachsen
- AHN-Facharbeitskreis Geschäftsführung
- AHN-Facharbeitskreis Fortbildung
- Mitglied im Sprechergremium „Selbsthilfe im Gesundheitswesen“, Paritätischer Nds.
- Ländertreffen der DAH: Landesgeschäftsführungen der Aidshilfen
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB)
- Qualitätszirkel Aids der Nds. Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter (NieAGNÄ)

#### Schwerpunkte 2017:

- Koordination des 30-jährigen Jubiläums der AHN
- Betreuung der Konzeption der landesweiten Harm-Reduction-Kampagne der AHN mit dem AK Drogen & Haft
- Koordination des Projektes Infoline Celle sowie „Kinder & HIV“ und Positive Kids
- Teilnahme am Deutsch-Österreichischen Aids-Kongress in Salzburg

### Andreas Paruszewski

#### SVeN-Landeskoordinator

34 Wochenstunden von 39,8 Std.

#### Aufgabenbereiche:

- Entwicklung landesweiter Präventionskampagnen im Bereich MSM
- Betreuung des Fachbereiches MSM
- Personalzuständigkeit der 6 SVeN-Regionalkoordinatoren
- Projektleitung „SVeN spreads out“: Testwochenprojekt
- Erstellung von Fachpublikationen und zielgruppenspezifischen Kampagnen

#### Vernetzung:

- Koordination des Landespräventionsrats
- Mitglied im Facharbeitskreis „Prävention für Schwule und andere MSM“ der DAH
- Fachbeirat der Aidshilfe Niedersachsen
- Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN) und dem Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB)
- Vernetzungstreffen mit den Präventionsnetzwerken aus NRW und Hessen

#### Stellvertretende Geschäftsführung

#### Aufgabenbereiche:

Kontakt zum Vorstand

#### Schwerpunkte 2017:

- Strukturentwicklungsprozess in Hannover: Vertretung der AHN beim Projektvorhaben „Großkariert“
- Teilnahme am Delegationsbesuch in East London / Südafrika (MSM & Diversity)
- Koordination des Projektes Infoline Lüneburg inkl. Vorbereitung des Trägerwechsels

### Christin Engelbrecht

#### Projektkoordination und Fundraising

36 Wochenstunden von 39,8 Std.

#### Aufgabenbereiche:

- Projektmittelakquise / Fundraising / neue Finanzierungsformate (Crowdfunding, internationale Geldgeber)
- Erschließung neuer Finanzierungsquellen
- Fundraising, Spendenwerbung, Öffentlichkeitsarbeit
- Controlling
- Beratung der Mitgliedsorganisationen (Projektideen, Bedarfe, Finanzierungsmöglichkeiten, Fundraising-Newsletter)
- Aktualisierung der Webseiten (AHN und Projekte)
- Projektbuchhaltung

#### Vernetzung:

- AHN-Facharbeitskreis Geschäftsführung
- Vernetzung Zuwendungsgeber
- DAH-Webseiten-Entwicklung für reg. MOs

#### Schwerpunkte 2017:

- Begleitung des Starts der landesweiten Fluchtkampagne der AHN
- Organisation eines Fundraising-Workshops für die Mitgliedsorganisationen
- Teilnahme am Deutsch-Österreichischen Aidskongress in Salzburg
- Teilnahme am Delegationsbesuch in East London / Südafrika (MSM & Diversity)
- Einführung eines Videokonferenz-Programmes für die MOs
- Organisation der Foto-, Video- und Bildaufnahmen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten

### **Sarah Wiechmann**

#### **Verwaltungskraft**

**(Mutterschutz bis 2019-02)**

20 Wochenstunden von 39,8 Std.  
(01.05.2015 – 14.09.2016)

#### **Aufgabenbereiche:**

- Allgemeine Verwaltungsaufgaben
- Telefonzentrale, Rechnungswesen
- Terminüberwachung, Ablage
- Veranstaltungsorganisation
- Protokollführung bei Gremiensitzungen
- Kontaktpflege zu Mitgliedsorganisationen

### **Olkeda Dauti**

#### **Verwaltungskraft**

#### **Mutterschutzvertretung**

20 Wochenstunden von 39,8 Std.  
(15.02.2017 – 30.09.2017)

10 Wochenstunden von 39,8 Std.  
(01.10.2017 – 01.02.2018)

#### **Aufgabenbereiche:**

- Allgemeine Verwaltungsaufgaben
- Telefonzentrale, Rechnungswesen
- Terminüberwachung, Ablage
- Veranstaltungsorganisation
- Protokollführung bei Gremiensitzungen
- Kontaktpflege zu Mitgliedsorganisationen

### **Frauke Seefeldt**

#### **Praktikum,**

#### **Bachelorstudiengang Soziale Arbeit**

150 Stunden (04.09. – 29.09.2017)

Ein besonderer Dank geht an Frau Frauke Seefeldt, die im Rahmen ihres Praktikums das Projekt „Positive Kids“ tatkräftig unterstützte und dabei reichlich praktische Erfahrungen sammeln konnte.

### **Ingrid Mumm**

#### **Landeskoordination**

#### **Netzwerk „Aids, Kinder und Familie“**

6 Wochenstunden von 39,8 Std.

#### **Aufgabenbereiche**

- Beratung und Unterstützungsangebote für HIV-positive Frauen und Männer mit Kinderwunsch, besonders aber für Familien, die immer in Gänze betroffen sind
- Planung und Organisation von Veranstaltungen und Fortbildungen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung der Internetpräsenz
- Informationen für Betroffene, Angehörige, Gesundheitsfachkräfte und Mediziner\*innen, Pädagog\*innen zu medizinischer Expertise und flankierenden psychosozialen Angeboten, Selbsthilfegruppen und Kooperationspartnern vor Ort

#### **Schwerpunkte 2017:**

- Teilnahme am Familienseminar auf dem Segelschiff im Jsselmeer
- Erlebniswochenende in der Lüneburger Heide für Familien mit HIV
- Vortrag zum Projekt „Positives Erleben“ beim Deutsch-Österreichischen Aidskongress in Salzburg

#### **Vernetzung**

- Bundesarbeitsgemeinschaft Frauen (BAG-Frauen)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder (BAG\_Kinder) im Umfeld von HIV
- Netzwerktreffen „Netzwerk Frauen und Aids“
- „Gewalt von Frauen an Frauen“ der Stadt Hannover mit diversen Veranstaltungen



### Landeskoordination „Positive Kids“ (Laufzeit 2015 – 2018)

20 Wochenstunden von 39,8 Std.

#### Aufgabenbereiche

Das Projekt richtet sich an Mütter und Schwangere mit Migrationshintergrund und ihre Kinder, die direkt und indirekt von HIV/Aids betroffen sind und die bisher aufgrund sprachlicher und kultureller Barrieren nur schwer Zugang zum deutschen Gesundheitssystem finden.

#### Schwerpunkte 2017:

- Organisation der Fachtagung „Schwangerschaft und Migration“: eine von wissenschaftlichen Daten getragene interdisziplinäre Fachtagung in Hannover
- Fortbildungsangebote für Hebammen, Apotheker\*innen, Gynäkolog\*innen und Beratungsstellen
- Organisation von fünf Interkulturellen Familiengesundheitstagen in Nds.

#### Vernetzung

- AK-Frauen und Migrantinnen der AHN
- AK FluMi der AHN
- Ev.-Luth. Missionswerk Niedersachsen
- Runder Tisch „Weibliche Genitalverstümmelung“ in Nds. (Sozialministerium)
- Runder Tisch „Sexuelle Gesundheit & Migration“ (Landkreis Celle).
- Flüchtlingsrat Niedersachsen,
- Kargah e. V., Hannover
- Terre des hommes
- Baobab zusammensein
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Nds.
- Netzwerk traumatisierter Flüchtlinge in Nds.
- Frauen- und Mädchengesundheitszentrum
- Frauenhäuser in Niedersachsen
- Arbeiter Samariterbund LV Nds., Johanner, Malteser
- Ethno-Medizinisches Zentrum (MiMi)
- Diakonie, Caritas, DRK.

### SVeN-Regionalkoordinatoren

#### Cramer-Plump, Lars

(ab 06 / 2017): Oldenburg-Wilhelmshaven

#### Rabenstein, Timo

Region Ostfriesland

#### Schachtebeck, Francis Noah

(07 - 10 / 2017) Region Göttingen

#### Wallner, Michael

Großraum Hannover / Hildesheim

#### Wilde, Rolf Hendrik

Region Osnabrück

#### Daniels, René

(ab 02 / 2017) Region Goslar / Harz

Minijobs, jeweils 43 Stunden pro Monat

#### Aufgabenbereiche:

- Organisation und Durchführung von Primärprävention für Schwule und andere MSM („Vor-Ort-Prävention“) in Absprache mit den regionalen Aidshilfen vor Ort
- Implementierung des Präventionslabels „SVeN“ in der Stadt und der Region
- Akquise und Anleitung von Ehrenamtlern für die MSM-Prävention
- Durchführung von Präventionsaktionen auf Partys und Events, Präsenz auf CSDs
- Präsenz an schwulen bzw. schwul-lesbischen Orten und in Gruppen, Kooperation mit den Veranstaltern vor Ort
- Bewerbung und Teilnahme an der Testkampagne „SVeN kommt, SVeN testet“

#### Vernetzung:

- Präventionsrat des landesweiten Fachbereichs MSM
- Präsenz und Vernetzung von Gruppen und Personen mit dem Ziel, schwules Leben durch gemeinsame Aktionen in der Region sichtbar und attraktiv zu machen

### 3 Entwicklungen und Ausblick

Ursprünglich als Dachverband zur Sicherung der Finanzförderung gegründet hat sich die AHN zunehmend zu einer Projektagentur entwickelt, die landesweit Themen aufgreift und sowohl mit als auch anstelle der regionalen Aidshilfe Handlungskonzepte und Umsetzungsstrategien entwickelt.

In den letzten Jahren hat der Landesverband zunehmend strategische Projekte angestoßen und Drittmittel eingeworben. Damit ist der Landesverband ein wichtiger Impulsgeber für die Dynamisierung der inhaltlichen Arbeit der Aidshilfen geworden und nicht mehr nur allein deren Sprachrohr.

Die Landesebene kompensiert inzwischen durch Professionalisierung im Zentrum den Rückgang nachhaltiger Impulse aus der abnehmenden Bewegungsbasis. Durch Qualitätsentwicklungs- und Change-Managementprozesse beabsichtigt die AHN eine Perspektiventwicklung für die nächste Dekade zu betreiben.

Darum waren die seit dem Jahr 2016 erhöhten und 2017 fortgeführten Landesmittel speziell für die Präventionsarbeit mit Geflüchteten ein wichtiger Antrieb.

### Landesmittelfinanzierung (Aids-Etat)

Die Landesmittel bleiben im Jahre 2017 stabil und wurden sogar leicht erhöht.

Die Landesmittel decken wesentlich die Fixkosten in den Personalhaushalten und stellen so eine Sicherheit dar, um die weiteren notwendigen Drittmittel zu generieren.

Für 2017 wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 50.000,00 € für die Arbeit mit Geflüchteten bereitgestellt. Diese wurden aufgrund der Zweckbindung zu einem Teil als Sockelbetrag und zu einem anderen Teil prozentual auf die einzelnen Aidshilfen – außer der AHN - verteilt. Das Personal konnte um weitere 45.000,00 € erhöht werden.

### Qualitätsstandards der Aidshilfearbeit

Die „Standards der Aidsarbeit in Niedersachsen“ fassen wir die Ergebnisse eines inzwischen 20-jährigen Prozesses der Qualitätsentwicklung der Niedersächsischen Aidshilfen zusammen. Ein Prozess, der sowohl von Freiwilligkeit als auch Verbindlichkeit aller Beteiligten getragen war: So wurden die Standards beginnend in 1996 in sieben Facharbeitskreisen „von unten“ entwickelt. Durch die Intensivierung des kollegialen Austauschs und die Klärung von Ansprüchen an die eigene Arbeit war es damals möglich, sich auf ein gemeinsames Verständnis von „Qualität in Niedersachsen“ zu einigen.

Ihre Verbindlichkeit erhielten diese Standards durch ihre Diskussion und Verabschiedung auf mehreren Landeskonferenzen.

Im Jahre 2017 wurden einzelne Kapitel von den Facharbeitskreisen überarbeitet und verabschiedet. Aus Zeitgründen wird die vierte Auflage erst März 2018 als zentrale Publikation zur Orientierung der Aidshilfearbeit in Niedersachsen erscheinen.

### Landesweite Öffentlichkeitskampagne zum Welt-Aids-Tag

Am 01.12.2017 wurde zum 30. Mal der Welt-Aids-Tag begangen. Die AHN schloss sich der großen Gemeinschaftskampagne in Deutschland an, die unter dem Titel #positivzusammenleben stand, um unter dem Motto von UNAIDS „Meine Gesundheit, mein Recht“ Diskriminierung entgegenwirken und für ein unbefangenes Miteinander zu werben.

Menschen mit HIV haben heute bei rechtzeitiger Diagnose und Behandlung eine fast normale Lebenserwartung und können leben wie andere Menschen auch: Job, Familie, unbelastete Sexualität und Familienplanung inklusive. Denn eine gut wirksame HIV-Therapie verhindert auch die Übertragung von HIV. Nach wie vor aber wird Menschen mit HIV ihr Leben durch Diskriminierung schwer gemacht. Zurückweisung im Alltag, zum Beispiel im Gesundheitssystem oder im Job, und abwertende Äußerungen sind immer noch an der Tagesordnung. Darum ist die Antidiskriminierungsarbeit ein Schwerpunkt der AHN.



Zum Welt-Aids-Tag unterstützt die AHN ihre Mitgliedsorganisationen durch eine zentrale Pressearbeit, um die Themen und Botschaften in den Medien zu positionieren.

### Gesundheitsladen #großkariert“ in Hannover

In Hannover entwickelte sich seit 2014 die Idee eines „Gesundheitsladens“. Es entstand ein Prozess für ein Gemeinschaftsprojekt, das von sieben Organisationen in Hannover (Hannöversche AIDS-Hilfe, SIDA, Phoenix, Lazaruslegion, AIDS- und STI-Beratungsstelle der Region, Andersraum, Ethnomedizinisches Zentrum) unter der Trägerschaft des Andersraums entwickelt wird.

Gesehen wird von allen Mitgliedsorganisationen in Hannover ein Bedarf für den Bereich „sexuelle Gesundheit“ als Schnittstelle zwischen den Beratungsangeboten der Aids-hilfe und zum Gesundheitsbereich. Sollten alle Aidshilfe-Einrichtungen ihre spezifischen Kompetenzen einbringen, wäre das ein Vorreiterprojekt, das weit über die Ansätze der bisherigen „Gesundheitsläden“ oder Checkpoints hinausgeht.



Die AHN begleitet die Planungen in finanziellen Fragen und nimmt an den Sitzungen teil. Unter dem neuen Label „großkariert“ wurden im Jahr 2017 die inhaltlichen Angebote weiterentwickelt. Leider fand sich keine geeignete, gemeinsame Immobilie.

### SVeN: Präventionsbotschaften im Bereich MSM werden komplexer

Gemäß den „90-90-90“-Zielen der UN-Organisation UNAIDS sollten 90 Prozent aller Menschen mit HIV ihren Status kennen, 90 Prozent aller Diagnostizierten Zugang zu Behandlung haben und bei 90 Prozent der Behandelten kein Virus mehr nachweisbar sein.



Im Bereich der HIV-Prävention sind in den letzten sechs Jahren einige neue Erkenntnisse und Entwicklungen aufgekommen, die die Präventionsarbeit nachhaltig verändern und die es ermöglichen, die Ziele in Deutschland leichter zu erreichen. Zu nennen sind insbesondere die Prä-Expositionsprohylaxe (PrEP), der HIV-Selbsttest (meist noch Heimtest genannt) und „Schutz durch Therapie“. Gleichzeitig hat sich HIV zu einer gut behandelbaren chronischen Erkrankung entwickelt. Dennoch ist die Stigmatisierung von Männern, die Sex mit Männern haben (MSM) und Menschen mit HIV nach wie vor ein Problem, was sich auch negativ auf ein positives Verhältnis zur eigenen Sexualität sowie auf das Gesundheitsbewusstsein auswirken kann.

Und schließlich differenziert sich die Gruppe der Männer, die Sex mit Männern haben weiter aus: Neben schwulen Männern rücken vermehrt Männer, die sich nicht in eine Schublade wie „schwul“ oder „bisexuell“ einordnen wollen und Männer mit transgeschlechtlichem Hintergrund in den Fokus. Im Jahre 2017 konnte das Netzwerk SVeN – ergänzt um das Projekt „SVeN spreads out“ –

thematisch neue Impulse und Maßnahmen wahrnehmen, die weiterverfolgt werden sollten. Auf die wichtigsten Punkte soll hier hingewiesen werden:

- Die Kampagne „SVeN kommt – SVeN getestet“ hat gezeigt, dass ein dauerhaftes und niedrigschwelliges Testangebot zu HIV und STIs von hoher Relevanz für Schwule und andere MSM ist.
- Die Finanzierung der Testangebote für MSM wurde in den letzten Jahren außerhalb von Hannover, das ein ganzjähriges Angebot hat, vom Präventionsnetzwerk SVeN in Kooperation mit dem NLGA finanziert und als zeitlich befristete Kampagnen durchgeführt. Ob es Aufgabe von Aidshilfen ist, die Finanzierung von Testangeboten Jahr für Jahr zu organisieren oder ob der öffentliche Gesundheitsdienst stärker in die Pflicht genommen werden muss, blieb bisher eine unbeantwortete Frage. Hier muss es Verhandlungen mit dem Land, dem NLGA und Krankenkassen geben.
- Ein offenes Verhältnis zwischen schwulen Männern und Ärzt\*innen wird immer wichtiger. Die Ärzt\*innenliste ist daher ein wichtiges Hilfsmittel für die Männer, eine/n Ärzt\*in ihres Vertrauens zu finden. Auf der Niedersachsenkarte gibt es noch weiße Flecken, daher muss die Liste auch weiterhin erweitert werden.
- Eine weitere Entwicklung, die auf die Prävention zukommt, ist der sog. „Selbsttest“. Hier müssen Aidshilfen klären, ob sie den Selbsttest zukünftig aktiv nutzen wollen. Insbesondere Aidshilfen, denen es bisher nicht möglich war, HIV-Testungen durchzuführen, hätten nun die Gelegenheit, eine Testmöglichkeit einzurichten.

Wie sich zeigt, muss die Vernetzung mit dem Gesundheitsbereich (sowohl mit Ärzt\*innen als auch mit Gesundheitsämtern) intensiviert werden, um den aktuellen Herausforderungen zu begegnen.

### **Fundraising, Sponsoring, Projektmanagement**

Die Stelle „Projektmanagement“ besteht mittlerweile seit ca. 3 Jahren bei der AHN. Wir haben eine gute Förderquote und gute Kontakte zu Zuwendungsgebern aus verschiedenen Bereichen.

Ein zeitintensiver Anteil der Arbeit liegt in der Verwaltung und der Abrechnung der bewilligten Mittel. Es wird ein steigender Anspruch bei den Zuwendungsgebern bei der Abrechnung und der Dokumentation von Projekten festgestellt. Langfristig wird daher das Ziel verfolgt, weniger Anträge mit größerem Finanzvolumen und mehrjährigem Projektzeiträumen einzureichen, um so den Arbeitsaufwand zu verringern. Darüber hinaus werden die Bedarfe einzelner Mitgliedsorganisationen in landesweiten Projekten und Kampagnen gebündelt, von denen möglichst alle Aidshilfen profitieren können.

Mit Hinblick auf die Schuldenbremse und die zunehmende Konkurrenz auf dem Zuwendungs- und Spendenmarkt sieht die AHN die Notwendigkeit, dass die niedersächsischen Aidshilfen sich auch im Bereich „Fundraising“ zukunftsfähig aufstellen.

Hierfür haben wir im Sommer 2017 als Auftakt einen Fundraising-Workshop angeboten, der sehr gut besucht war. Seit 2016 gibt es den sog. „Fundraising-Newsletter“ mit dem die Mitgliedsorganisationen per E-Mail über neue Finanzierungsmöglichkeiten informiert werden.

Um den gestiegenen Anforderungen der Zuwendungsgeber in Bezug auf Abrechnungen und Projektdokumentation gerecht zu werden, hat die AHN im September einen Workshop zum „Zuwendungsrecht“ veranstaltet, der mit 18 Teilnehmer\*innen sehr gut angenommen wurde.

### **Positive Kids: Konzept der Familiengesundheitstage geht auf**

Interkulturelle Familiengesundheitstage in Niedersachsen: Die Erkenntnis, dass ein Veranstaltungsformat für Migrant\*innen und Flüchtlinge entwickelt werden muss, das sich nicht nur an die Frauen wendet, die ganze Familie einbezieht und keinen Menschen, gleich welcher Herkunft, ausschließt, führte zur Idee der „Interkulturellen Familiengesundheitstage in Niedersachsen“.

Das Konzept wurde von ‚positive kids‘ entwickelt, im Frühjahr 2016 den regionalen Aidshilfen vorgestellt und erstmals im August 2016 in Goslar angeboten. Es folgten weitere fünf Gesundheitstage bis Ende des Jahres 2017.

Das Format der Interkulturellen Gesundheitstage ist in Niedersachsen und in anderen Bundesländer auf großes Interesse gestoßen. In Brandenburg fand bereits ein erster Gesundheitstag im Oktober 2017 statt. Die Nachfrage unter den Aidshilfen und in den Kommunen ist hoch.

Das Foto zeigt die Projektleiterin [Ingrid Mumm](#) (links) zusammen mit der Referentin [Susan Bagdag](#).



### Infolines Lüneburg und Celle

Über die Fortführung der Infolines in Trägerschaft der AHN hat im September 2017 die Landeskonferenz abschließend entschieden.

Die Form der Trägerschaft für lokale Beratungsangebote ist keine originäre Aufgabe der AHN, sondern war vielmehr eine Interimslösung. Auch die Bewirtschaftung kommunaler Mittel ist für die AHN eine Ausnahme. Perspektivisch wurden darum ortsansässige Träger gesucht, der die Infolines fortführen.

Mit dem Checkpoint Queer e.V. wurde mittlerweile in Lüneburg ein geeigneter Verein gefunden, der für die Infoline das Aufgabenspektrum „HIV-Beratungs- und Unterstützungsangebot für Menschen mit HIV“ fortführen und in das Konzept des Checkpoints integrieren kann. Zur Finanzierung werden die für die Infoline reservierten Landesmittel ab 2018 dem Checkpoint Queer bereitgestellt.

Für die Infoline Celle konnte keine zufriedenstellende Alternative zur jetzigen Trägerschaft gefunden werden. Für die Neugründung einer eigenen Vereinsstruktur gibt es kein hinreichend tragfähiges Engagement von Menschen aus Celle, das über die ehrenamtliche Mitarbeit hinaus wirken könnte. Eine Beendigung der Trägerschaft der AHN würde folglich die Schließung der Beratungsstelle vor Ort bedeuten.

Da die Infoline Celle ihre fachliche Arbeit selbständig vor Ort ausrichtet, reduziert sich der Aufwand für die Geschäftsstelle der AHN auf die Finanzierung und Antragstellung.

Einzelheiten zur Arbeit der Infoline Lüneburg sowie der Infoline Celle werden im separaten Sachbericht 2017 ausführlich erläutert.

### PRO + das Netzwerk Positive in Niedersachsen

PRO+ ist eine Plattform für Kommunikation und Aktionen unter Positivengruppen. Unter dem Motto „Niedersachsen positiv gestalten“ hat sich eine Gruppe von HIV-positiven Menschen gebildet, die Interesse an der Arbeit in Selbst- und Aidshilfe haben. Sie engagieren sich dafür, sich auf Landesebene zu vernetzen und die Positivenarbeit in Niedersachsen zu gestalten.

Schwerpunkte des Selbsthilfenetzwerkes waren folgende Aktivitäten im Jahre 2017:

- Mehrere Treffen der AG **Landespositiventreffen** und der AG Broschüre.
- **Broschüre „Was uns bewegt“**  
Die Broschüre mit „11 Geschichten von HIV-Positiven aus Niedersachsen“ erhielt gute Resonanz. Auch von Ärzt\*innen und Mitarbeiter\*innen aus Gesundheitsämtern, die die Broschüren erhielten.
- **Wunsch nach Vernetzung**  
Vom 22. bis 24.09.2017 fand zum dritten Mal das landesweite Positiventreffen in der Akademie Waldschlösschen zum Thema „Abschied vom Stigma“ statt. Die verschiedenen bundesweiten Positiven-Netzwerke möchten mehr zusammenarbeiten und eventuell gemeinsame Aktionen durchführen. Hierzu lud PRO+ Niedersachsen zu einem Treffen vom 8. bis 10. Dezember nach Braunschweig ein.



**4 Besondere Projekte, Aktionen und Leuchttürme der AHN im Jahre 2017**



Foto: Die Deutsche Aidshilfe würdigt die Leistungen der AHN

**30 Jahre Aidshilfe Niedersachsen - 30 Jahre Kampf gegen Diskriminierung - Stigma-Bewältigungskampagne**

Die Aidshilfe Niedersachsen (AHN) plante anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens eine landesweite Stigma-Bewältigungskampagne in Zusammenarbeit mit PRO+ Netzwerk Positiv in Niedersachsen. Für die Entwicklung der Stigma-Bewältigungskampagne gab es zusammen mit den regionalen Aidshilfen und Aktivist\*innen von PRO+ bisher mehrere Konzeptworkshops und Abstimmungstreffen. Zudem hat die AHN die verschiedenen Gremien des Landesverbandes über die Inhalte der Kampagne informiert: den Fachbeirat am 29. August 2017 und die Landeskonferenz am 17. September 2017. So soll eine lückenlose Umsetzung im Flächenland Niedersachsen sichergestellt werden.

Die AHN verfolgt das Ziel, alle vorbereitenden Maßnahmen 2017 abzuschließen, sodass im Frühjahr 2018 mit der Umsetzung der Kampagne begonnen werden kann. Zudem ist ein thematisch passender Fachtag geplant.

**Start der landesweiten Kampagne für Geflüchtete**

Am 10. April 2017 startete die AHN zusammen mit dem Flüchtlingsrat Niedersachsen sowie dem Paritätischen Niedersachsen die



ab 2016 mit den Mitgliedsorganisationen entwickelte mehrsprachige Kampagne für Geflüchtete. Mit dieser umfassenden Kampagne konnten wir auch über Niedersachsen hinaus Akzente setzen, u. a. durch einen Artikel im Deutschen Ärzteblatt.

Die Kampagne umfasst:



- Eine zentrale Webseite für Refugees mit Niedersachsenkarte und den Informationen zu den Beratungsstellen vor Ort (in verschiedenen Sprachen) unter [www.niedersachsen.aidshilfe.de/refugees](http://www.niedersachsen.aidshilfe.de/refugees)
- Flyer zum Thema „Sexuelle Gesundheit“ sowie eine detaillierte Kondomanleitung in verschiedenen Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch, Arabisch und Farsi)
- Kondome und Gebrauchsanweisung: 50.000 Stück mit eigenen Piktogrammen und dem Kampagnenlogo: 1x Englisch und Französisch und 1x Arabisch und Farsi.
- 2.000 Frauenkondome (mit Fragebogen zur Abfrage der Nutzung und Nachfrage)
- Plakat als Druckvorlage für Mitgliedsorganisationen zur Ankündigung von Veranstaltungen und Terminen

- Austausch unter Mitarbeiter\*innen über die „AG Flucht“ im DAH-Intranet: Best Practises, Tipps, Anträge und Protokolle

### AHN-Delegation beim Deutsch-Österreichischen Aidskongress (DÖAK) in Salzburg



Die AHN nahm vom 14. bis 17. Juni 2017 mit einer vierköpfigen Delegation am 8. Deutsch-Österreichischen Aidskongress in Salzburg teil.

Mit 6 von 62 eingereichten Abstracts und Postern sowie drei Vorträgen war die AHN auf dem Kongress stark präsent.

### Pressestart mit Sozialministerin Rundt für die PRO+ Broschüre „Was uns bewegt“



Am 18. April 2017 stellte PRO+ - Netzwerk Positiv in Niedersachsen zusammen mit Sozialministerin Frau Rundt sowie der Geschäftsführerin von der BARMER Niedersachsen / Bremen, Frau Sander, die neue Broschüre "Was uns bewegt" der Aktivist\*innen vor. Die Pressekonferenz führte zu einer Reihe von Interviews und Artikeln, z. B. bei RTL Nord sowie Sat 1.

### Internationale Kooperation: Austausch mit Südafrika

Die AHN beteiligt sich seit 2014 an einem regelmäßigen Austausch zwischen der Partnerregion Eastern Cape / Südafrika und Niedersachsen.

Im letzten Jahr wurde der Wunsch geäußert, folgende Projektideen bzw. Themenbereiche zu vertiefen:

- Diversity Management
- Engagement / Selbsthilfe
- Trans\*menschen
- Schulaufklärung
- Medizinischer Bereich

Darum lag der Schwerpunkt des Austauschs in 2017 auf der "MSM-Prävention und LGBT\*-Arbeit."

Vom 23. bis zum 27. Oktober 2017 bestand die Auswahl daher aus folgenden Vertreter\*innen:

- Axel Blumenthal (Sozialarbeiter, Aids- und STI-Beratungsstelle Region Hannover),
- Nico Kerski (Landeskoordinator SCHLAU),
- Jürgen Maaß (Geschäftsführer, Aidshilfe Hannover),
- Andreas Paruszewski (Stellv. Geschäftsführung, AHN) und
- Christin Engelbrecht (Projektmanagement, AHN)





### „SveN kommt, SveN testet“

Vom 01.06. bis 30.09.2017 wurde in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) sowie lokalen Aidshilfen und Gesundheitsämtern eine landesweite Kampagne durchgeführt, die Schwulen und anderen MSM sowohl eine individuelle Beratung zu Risiken rund um HIV und STIs sowie verschiedene Testungen ermöglichte. Ursprünglich sollte die Kampagne bis zum 30.06.2017 laufen, wurde jedoch aufgrund der erst im Verlauf stärker angestiegenen Nachfrage verlängert. Konkret wurden Blutuntersuchungen auf HIV, Syphilis und Hepatitis C, Abstrichuntersuchungen (anal, oral und urethral) auf Chlamydien und Gonokokken sowie eine Sichtuntersuchung auf Feigwarzen angeboten.

Ein derart umfassendes, anonymes und damit niedrigschwelliges Testangebot gibt es dauerhaft nur im Gesundheitsamt der Region Hannover sowie zu besonderen Aktionen in anderen Städten, wie z.B. in der Stadt Braunschweig. Die Auswertung umfasst sowohl die Daten, die aus den projektmittelfinanzierten Testterminen stammen, als auch Daten aus Hannover zum Vergleich.

Homepage:

Das wichtige Vorhaben im Rahmen der SveN-Testangebote war der Aufbau einer Datenbank mit Empfehlung von Ärztinnen und Ärzten, die offen gegenüber Schwulen/MSM und Menschen mit HIV sind. Dieses Vorhaben wurde in 2017 umgesetzt.

Nähere Infos unter: [www.svenkommt.de](http://www.svenkommt.de)

### Erster Landesweiter Frauenfachtag am Weltfrauentag, 08. März 2017 in Hannover im Pavillon

In diesem Jahr nutzte der Facharbeitskreis „Frauen“ der Aidshilfen in Niedersachsen den 08. März 2017, um sich im Rahmen des ersten landesweiten Frauenfachtages mit verschiedenen Aspekten der Frauengesundheit auseinanderzusetzen. Der Workshop war gut besucht und wird 2018 in einer anderen Stadt in Niedersachsen fortgesetzt.

### Familienseminar auf dem Segelschiff

Ein Projekt vom Netzwerk „Aids, Kinder und Familie“ vom 26.06. – 30.06.2017 in Kooperation mit der Aidshilfe Goslar.

Als erfolgreiches Leuchtturmprojekt gilt die Reihe „Positives Erleben“, das sich an Familien mit HIV richtet. Das „Familienseminar auf dem Segelschiff“ ist ein inklusives Angebot für die gesamte Familie.

Fünf Tage, die die Familien gemeinsam „Outdoor“ verbringen und Segeln mithelfen können. An zwei Nachmittagen und Abenden müssen die Erwachsenen verpflichtend an einem Seminar mit einem familienspezifischen Thema zu HIV teilnehmen, um für den Alltag Möglichkeiten zu schaffen, eigene Strategien in- und außerhalb der Familie mit dem Thema „HIV“ zu entwickeln.

Mehr unter: [www.positive-network.de](http://www.positive-network.de)

5. Weitere Projektarbeiten der AHN

Projekte

- SVEV spreads out (Testangebote)
- Infoline Lüneburg und Celle
- Netzwerk Aids, Kinder & Familie
- Positive Kids
- PRO + - Netzwerk Positiv in Nds.
- **Zentrale Landesprojektmittelverwaltung**, davon selbst umgesetzt:
- Landesweite Harm-Reduction-Kampagne
- SVEV - Herausforderungen in der MSM-Prävention
- Jubiläum AHN 30 Jahre im Kampf gegen Diskriminierung
- Flucht-Kampagne
- Eastern Cape - Austauschprogramm mit Südafrika
- Und landesweit / regional: Selbsthilfeprojekte, diverse

Zuwendungsgeber

Die Aidshilfe Niedersachsen wird in ihren vielfältigen Arbeitsbereichen und Projekten von folgenden Institutionen, Organisationen und weiteren Zuschussgebern unterstützt.

Dafür bedanken wir uns herzlich!

Ein großes Dankeschön auch allen ehrenamtlichen Helfer\*innen, die hier nicht namentlich genannt sind!

Bei einigen Projekten werden wir von Pharmakonzernen gefördert. Dabei achten wir stets auf unsere Unabhängigkeit. Unsere Selbstverpflichtung für die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen im Gesundheitswesen, insbesondere mit Unternehmen der pharmazeutischen Industrie, finden Sie auf unserer Webseite

[www.niedersachsen.aidshilfe.fe](http://www.niedersachsen.aidshilfe.fe).

Wir sind Mitglied bei:



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Niedersächsisches Ministerium  
für Soziales, Gesundheit  
und Gleichstellung



MICHAEL STICH STIFTUNG



Verein Niedersächsisc  
BILDUNGSINITIATIVEN



### 6. Vernetzung

#### Mitgliedschaften:

- Deutsche AIDS-Hilfe e.V. (DAH)
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V.
- Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. (VNB)
- Aktionsbündnis gegen Aids
- Aktionsbündnis gegen Hepatitis
- Landespressekonferenz Nds. e.V. (Lpk)

#### Kooperationen:

- Deutsche AIDS-Hilfe e. V. (DAH)
- Queeres Netzwerk Niedersachsen e.V. (QNN)
- Qualitätszirkel AIDS der niedergelassenen Ärzte im Aids und HIV-Bereich (NieAGNä)

#### Sozialministerium

Im Berichtszeitraum war das Sozialministerium das entscheidende Ministerium, mit dem zusammengearbeitet wurde. Es besteht ein regelmäßiger fachlicher Austausch mit dem Sozialministerium und Arbeitskontakte mit den verschiedenen Referent\*innen. Zwischen Herrn Hengelein als Aidskoordinator des Landes und der Geschäftsführung sowie zwischen ihm als Referenten zum Abbau der Diskriminierung von Schwulen und dem Landeskoordinator von SVeN finden regelmäßige Arbeitstreffen statt.

Beim Landesamt für Soziales, Jugend und Familie in Lüneburg (LS) ist der Ansprechpartner für die Antragstellung und Verwendung der Aids-Etatmittel Herr Rzepa, mit dem ein durchweg konstruktiver Austausch besteht. Gegenüber dem LS übernimmt die AHN zentral für ihre Mitgliedsorganisationen koordinierende Aufgaben z. B. bei der Umsetzung von Mittelerhöhungen. Ende Dezember 2017 kam es zu einem Wechsel bei der Bearbeitung. Inzwischen übernahm Herr Weigelt wieder die Zuständigkeit.

#### Landespolitik

Der Landesverband suchte bzw. hielt den Kontakt zu Vertreterinnen und Vertretern aller Parteien und den Landtagsfraktionen aufrecht.

#### Lobbying

Die AHN hält Kontakte zu vielfältigen Einrichtungen im Gesundheitswesen. Diese sind im Einzelnen nachzulesen in der Anlage „Landesverbandsaktivitäten / Termine 2017“



### 7. Impressum

#### Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN)

Schuhstraße 4, 30159 Hannover  
Tel.: +49 (0) 511 13 22 12 – 00  
E-Mail: info@niedersachsen.aidshilfe.de

#### Vertretungsberechtigter Vorstand

Karsten Pilz, Hannover  
Prof. Dr. Matthias Stoll, Hannover  
Jean-Luc Tissot, Braunschweig

#### Registergericht:

Eingetragen beim Amtsgericht Hannover,  
Registernummer: VR 5527  
Freistellungsbescheid Finanzamt Hannover/Nord Nr.: 25/207/26886 vom 27.08.2015

#### Vertretungsberechtigte Geschäftsführung und Verantwortlich für den Inhalt:

Imke Schmieta